

Wider-Sprüche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wider-Sprüche

FELIX RENNER

Hinter der masslosen Vermehrung der Nullen in Geldsummen steckt die masslose Zunahme von Nullen auf zwei Beinen.

Manche hatten seinerzeit zu wenig Spielraum für ihre mass- und erbarmungslose Aggressivität. Welche Erleichterung für diese Abart des «Homo sapiens», dass sie sich jetzt im Cyberspace auf grenzenlos dumme, brutale und hinterhältige Art und Weise austoben kann!

Wie viel inneres und äusseres Gleichgewicht darf man von uns im Wachzustand erwarten, nachdem doch schon unsere Träume vielfach jedes Mass überschreiten?

Nicht wenige altern vorzeitig um die Jahre ihrer jugendlichen Masslosigkeit.



VLADIMIR KAZANOVSKY

Es gibt die massvolle Sprache massvoller Autoren – und die masslose Sprache von Autoren, die etwas zu sagen haben.

«Auge um Auge, Zahn um Zahn» – der menschenfreundliche Massstab des alttestamentarischen Gottes.

In einer auf immer masslosere Art und Weise vor sich hinwuchernden Welt bleibt ein massvolles – unter Umständen auch ein massloses Sich-Durchwursteln die einzige erfolgsversprechende Verhaltensweise.

Das richtige Mass entspringt der richtigen Sicht.

Der Mensch ist pure Masslosigkeit in allen Dingen.

Die Versuchung, alles zu vermessen und zu erforschen, ist unwiderstehlich. Zum Beispiel kann man dem Glück so lange mit wissenschaftlichen Methoden auf den Leib rücken, bis es sich in nichts auflöst.

Es ist doch so: Die einen können messen, aber nichts ermessen – und umgekehrt.

Sprüche und Witz

KAI SCHÜTTE

«Welche Frauen magst du lieber: Die, die viel reden oder die anderen?» – «Welche anderen?»

Polizist zu seinem Kollegen: «Ich habe Knacker-Ede jetzt drei Stunden lang verhört!» – «Und, hat er gestanden?» – «Ja sicher; glaubst du vielleicht, ich biete ihm auch noch einen Stuhl an?»

Martin fühlt sich krank und be- gibt sich sorgenvoll zum Arzt. Der untersucht ihn gründlich und be- ruhigt ihn dann: «Die Symptome haben nichts zu bedeuten. Sie sind gesund! Sie werden sogar noch Ihre Frau und die Kinder begraben!» – «Ach, Herr Doktor, das sagen Sie doch nur, um mich aufzuheitern ...»

Patient zum Doktor: «Ich kann mich nicht zwischen Operation und Sterben entscheiden.» – **Der Arzt:** «Mit ein bisschen Glück können Sie vielleicht beides haben!»

Testament-Eröffnung: «Mein Schwager hat immer gesagt, Gesundheit ist wichtiger als Geld! Darum vermache ich ihm meine Jogginghose.»

Ein Zöllner zum anderen: «Wir müssen mal wieder stärker kontrollieren, denn wir haben keine Zigaretten und keinen Kaffee mehr!»

Krankenschwester: «Herr Doktor, eine Unterschrift! – Aber Sie können doch nicht mit dem Fieberthermometer unterschreiben!» – **Arzt:** «Verflixt – wo habe ich jetzt meinen Kugelschreiber hingesteckt?»

Mann kommt mit Hund zum Veterinär: «Das Tier hat Schmerzen beim Pinkeln!» – «Wie alt ist Ihr Hund?» – «12 Jahre.» – «Dann hat er genug gepinkelt!»

Angeklagter: «Herr Richter, ich bitte Sie um mildernde Umstände, denn zur Tatzeit war ich ohne festen Wohnsitz, hatte nichts zu essen und keine Freunde.» – «Dies habe ich bereits berücksichtigt», meinte der Richter. «Sie werden für drei Jahre einen festen Wohnsitz haben, regelmässige Verpflegung und auch eine Menge Freunde!»

Auf einem Amt, Meier zu Müller: «So, die alten Akten können vernichtet werden! Vorher aber bitte Kopien anfertigen!»

Die Witwe kommt in ein Beerdigungsinstitut und verlangt nach einem Totenhemd. Der Bedienstete: «Wollen Sie eins für 50 oder 75 Franken?» – «Worin besteht denn der Unterschied?» – «Das zu 75 Franken ist bügelfrei!»

Mutter und Sohn gehen zum Doktor. Fragt die Mutter: «Hast du auch eine frische Unterhose an?» – **Sohn:** «Klar – schon seit letzter Woche!»

Alfons fragt die Mitglieder seiner Wohngemeinschaft in der roten Fabrik, wo eigentlich das Buch über alternatives Heizen ist. – Ein Kollege: «Im Ofen...»

«Du Paul, kannst du eben noch mal runterlaufen und mir ein Kilo Zucker besorgen?» – «Bei dem Wetter, Martha? Da schickt man ja keinen Hund vor die Tür!» – «Den Hund brauchst du ja auch nicht mitzunehmen!»

Bauherr zum Architekten: «Die Wände sind aber dünn!» – «Keine voreiligen Schlüsse – es wird ja noch tapeziert!»